

Osternacht 2023

Wir begrüßen sie alle zur Feier der Osternacht, schön, dass sie sich auf den Weg gemacht haben, dass wir als Gemeinde miteinander das Leben feiern, die Lust am Leben, die Freude, die sich immer wieder den Weg bahnen soll, durch die Talsohlen des Lebens, die uns allen nicht erspart bleiben, durch Not, Sorge und Dunkelheit,.

Es ist der bedeutsamste Gottesdienst des ganzen Jahres, den wir jetzt miteinander feiern.

Weihnachten ist schön und die Christmette ist für viele immer noch ein „Muss“, weil sie das Gemüt anspricht.

Aber ohne Ostern, ohne die Auferstehung Jesu, ohne den Durchbruch ins neue Leben, nach Leid und Tod, ist und bleibt Weihnachten nur ein Kindergeburtstag!

Ostern ist das Versprechen von Leben, von Lebendigkeit in der Zeit und schließlich von der Ewigkeit - trotz allem!

Es ist die Zusage des auferstandenen Herrn: „Ich lebe und auch ihr sollt leben!“ (Offb)

Auferstehung – wir feiern in dieser Nacht, dass Gott noch ganz andere Möglichkeiten hat, als wir sie uns ausdenken können – dass ER Herr ist.

Der Herr über die Chaosmächte dieser Welt, über all das, was das Leben einengt und kleinhält, dass ER der Herr ist über Leben und Tod.

An Christus, in seinem Sterben, hat sich der Tod die Zähne ausgebissen;

Das letzte Wort hat Gott!

Gestern haben wir uns des Sterbens Jesu erinnert; Jeder von uns kennt den „Karfreitag“ auf seine Weise – also jene Zeiten, da es dunkel und düster ist und wird im Leben.



- Das Leben verliert irgendwie seinen Sinn, wird schwer, man schleppt sich einfach nur weiter.
- Man besteht eine wichtige Prüfung nicht,
- eine Partnerschaft oder Freundschaft zerbricht,
- die Diagnose des Arztes durchkreuzt Lebenspläne,
- ein geliebter Mensch stirbt ...

Karfreitag steht für das Ende, aus und vorbei ... es wird düster, dunkel ... Finsternis macht sich breit...

Aber in aller Dunkelheit und Not, die uns Menschen zugemutet wird, ist einer dabei, geht einer mit, der das alles auch kennt. Und er belässt es nicht dabei, dass er nur an unserer Seite geht

...

Denn der Karfreitag ist nicht das Ende der Geschichte. Jesus schafft in seinem Sterben den Durchbruch zum Leben – und er nimmt uns mit.

Auferstehung heißt aufstehen!

- Aufstehen aus aller Geducktheit,
- aus aller Zerbrochenheit und Hoffnungslosigkeit
- aus jedwedem Dunkel.

Er packt uns, wenn wir ihm die Hand hinhalten, am Handgelenk und führt uns dem Licht des Ostermorgens, der Auferstehung entgegen.

Gebet

G-tt,
du bist,
du lebst,
du wirkst,
bist Anfang, Ursprung allen Lebens.
Bist in Zeit und Geschichte eingetreten,
du, der Allewige,
wurdest in deinem Christus
Mensch wie wir.
Er heilte Krankes,
berührte heilsam Unberührbares,
entwaffnete Lügner,
entlarvte Heuchler,
umarmte Sünder,
sagte zu Leben in Fülle.
Was er lehrte, lebte er,
sein scheinbares Ende, das Kreuz.
Doch deine Treue ist's, die Neues schafft,
die Leben schenkt selbst noch im Tod.

Schenk deine Treue uns,
Tag für Tag neu.
Lass uns des Lebens Lust neu erschmecken,
lass stehen uns im Licht,
der Dunkelheit zum Trotz.
Amen

Bibelstelle Mt 18, 1 - 10

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

10Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.



Lust am Leben

Kennen sie das, haben sie Lust am Leben?

Und wenn nicht, warum?

Was ist es denn, was ihnen die Lust, die Freude am Leben verdirbt?

„Jeder hat sein Päckchen zu tragen“, hör‘ ich meine Mutter sagen – ja sie hatte recht damit!

Aber wird’s Leben nicht furchtbar fad, monoton, leer, wenn’s nur die Steine im Rucksack gibt, der mir angewachsen ist und nicht ab und zu auch den Durchbruch zu dem, was mich freut, was mir gut tut, was mir ein Lächeln, ein Lachen auf die Lippen zaubert?

Für die Phasen meines Lebens – und ich komm wohl immer wieder darauf zurück, weil es meine Wahrheit ist – für die Phasen, wo bei mir „der Schuh drückt“, hab‘ ich zwei Abhilfen:

- Menschen, auf die ich mich verlassen kann und die mir gut tun
 - und ich hab' ihn, Gott an meiner Seite
- und damit, und ich hoffe jetzt, dass das Wort nicht zu vollmundig ist – gibt es für mich keine hoffnungslosen Fälle in meinem Leben; Irgendwie fügt es sich immer wieder ...



Von Theresia von Avila, die um dieses: „**Deus semper maior**“ wusste, dieses: „**Gott ist immer größer!**“ von ihr stammt auch das Wort: „**Ich und Gott, wir sind immer die Mehrheit**“.

Wenn das stimmt, wovor sich dann übermächtig fürchten?

Einer von dem man's wohl gar nicht vermutet, hat dieses uralte Wort „**Deus semper maior**“ wie folgt in einen Song veröffentlicht ... (Song von Peter Maffay)

Sie haben ihn erkannt?

Peter Maffay. Er gehört keiner Kirche an, sagt aber von sich, er bete jeden Tag, weil Gott für ihn die Möglichkeit sei, trotz allem zu hoffen, weil:

Egal wie man dich nennt.
Egal woran man dich erkennt.
Du bist größer als die Zeit.
Größer als alles hier.
Größer als wir ...

Hand auf's Herz, hätten sie einem Peter Maffay so ein Bekenntnis zugetraut?

Du bist größer als die Zeit.
Größer als alles hier.
Größer als wir ...

Das feiern wir ja in dieser Nacht, dass Gott größer ist als wir und dass er noch immer ganz andere Möglichkeiten hat, als wir's uns ausdenken können – auch in Hinblick auf das Leben und auf den Tod!



Wenn man den Statistiken glauben darf, ist für 60 % der Deutschen das Thema Hoffnung kein Thema mehr.

Aber gerade Oster will uns zu einer Hoffnung anstiften, die in unserer oft so leeren, sinnleeren Zeit wie eine Provokation wirkt.

Da ist das Thema die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod.

Und diese Hoffnung will ich mir nicht ausreden lassen!
Wir sind als Kirche ist eine GmbH.
Eine **G**esellschaft mit **b**egründeter **H**offnung.

Blaise Pascal, der französische Mathematiker und Physiker (+1662) hat daraus eine interessante Wette gemacht:

„Wenn du auf Gott setzt, dann hast du positiv alles gewonnen.

Wenn es ihn nicht gibt, hast du im Vergleich zur Alternative nichts verloren.

Wenn es ihn aber gibt, und du glaubst nicht daran. So hast du alles verloren.“



Wie das ist, mit dem Leben nach dem Durchbruch in die Ewigkeit die er uns schenkt, kann uns niemand sagen, wie denn auch, wir alle haben keine Vergleichsmöglichkeiten.

Ich für mich bin nur überzeugt, dass der „Münchener im Himmel“ von Ludwig Thoma, der bei vielen Menschen ein sehr sprödes und gelangweiltes Bild vom Himmel hinterlassen hat, nicht recht hat: Selige Schau, Frohlocken, Harfe zupfen und immer wieder nur gibt's dieses geschmacksneutrale Manna zum Futtern.

So ist' mir der Ewigkeit, mit dem Himmel wirklich nicht. Aber dummerweise sprechen wir bei Beerdigungen immer noch von der „ewigen Ruhe“.

Ich glaub daran, dass der, der uns Leben in Fülle schon für die Zeit zugesagt hat – und ab und zu erfüllt sich ja sein Wort!, dass der uns die Fülle des Lebens erst recht schenkt in seiner Ewigkeit.

Mit anderen Worten, wir lassen uns die Lust am Leben nicht nehmen, weil wir wissen, dass dieses Leben einmal nicht ans Ende kommt, sondern durchbricht zu etwas Neuem, von dem Paulus ganz lapidar sagt: „**Was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört und was keinen Menschen je in den Sinn gekommen ist, das schenkt Gott denen, die ihn lieben!**“ (! Kor 2, 9)



Zwei Skelette denen es in ihrem Grab zu langweilig ist, haben Lust auf ne Disco, auf nen Club. Während das eine schon ungeduldig wartet, gräbt das andere Skelett seinen Grabstein aus und wuchtet ihn sich auf den Rücken. Fragt das erste: "Was soll das jetzt werden?" Sagt das andere: "Den Club kenn ich von früher, ohne Ausweis kommst du da nicht rein!"

Schwestern und Brüder, Gott ein Liebhaber des Lebens, Gott ist ein Liebhaber des Leibes und er hat ihn uns nicht zum Frust, sondern zur Lust, zur Freude geschenkt.

Tertullian (+ nach 220) brachte es auf dem Punkt: „Caro cardo salutis.“

Unser Leib, unser Körper, wir, als ganzer Mensch, mit Leib und Seele, Geist und Gemüt sind der Angelpunkt des Heils, der Weg zum allumfassenden Glück.

Segen

Die ihr vom Tod bedroht,
 seit Atem euch belebt.
 Er segne euch
 und schenke Raum, auch Zeit
 für das,
 was seine Hände wundervoll geformt.

Es lasse wachsen, blühen, reifen,
 lass Werden jene Vielfalt,
 die sein Geist gedacht.
 Und lehre noch das Welken
 neu zu lernen,
 das letztlich Werden ist,
 nicht Sterben und nicht Tod.

Dann nach der Zeit lad' er uns ein,
 zu überschreiten jene Grenze,
 in jenen neuen Raum,
 mit Weite, der die Not nicht kennt,

nicht Tag, nicht Nacht,
nur ihn
und all die vielen
die dort schon warten längst auf uns,
auf jeden, der hiesigen Raum verlässt.

Das schenke uns Gott,
der Vater, der's Leben gab und gibt,
das schenke Christus, der Fülle legt dem Leben
stets dazu,
das schenke die Geistkraft uns,
die neuen Raum stets will.

*Euch allen
ein gesegnetes Osterfest!*



P. Dieter Putzer